

Chronik des Kosovo

1. Geschichte

Im Jahre 1381 haben albanische Feudalherren den türkischen Sultan Murad I als mächtigen Bündnispartner ins Land gerufen. Am 28. Juni 1389 schlugen Murads Truppen auf dem Amselfeld die Serben vernichtend und besiegelten damit das Ende des serbischen Großreiches.

Fast 500 Jahre herrschten die Osmanen danach über den Balkan, ehe sich die Serben 1878 die Unabhängigkeit erkämpften und 1912 im ersten Balkankrieg zusammen mit Griechen, Bulgaren und Montenegrinern das Gebiet des heutigen Albanien und Kosovo zurückeroberten.

In der Londoner Botschafterkonferenz von 1913 wurde die staatliche Unabhängigkeit Albaniens von den Großmächten anerkannt, der Kosovo aber Serbien zugeschlagen, obwohl die Provinz fast ausschließlich von muslimischen Albanern bewohnt war. Der Kosovo kam 1946 bei der Gründung der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien als halbautonome Region unter die Oberherrschaft der Teilrepublik Serbien.

Fast 30 Jahre später erhielt der Kosovo eine weitgehende Selbstverwaltung der Wirtschafts- und Sicherheitsplanung, die allerdings seit 1988 durch massiven politischen Druck wieder rückgängig gemacht wurde. Im Frühjahr 1989 setzte das Parlament der serbischen Teilrepublik wichtige Autonomierechte außer Kraft, worauf am 2. Juli 1990 die albanischen Abgeordneten des Kosovo-Regionalparlamentes die Unabhängigkeit der Provinz von Serbien erklärte. Seitdem ist die Lage im Kosovo sehr gespannt.

2. Geographische Daten:

Der Kosovo grenzt im Süden an Makedonien, im Westen an Albanien, im Nordwesten an Montenegro und im Norden und Osten an Serbien.

Fläche: 10.887 km²

Einwohner: 1.9 Millionen (davon 85 % Albaner)

Hauptstadt: Pristina 100.000 Einwohner

| | | |
|-------------------------|------------------|--------|
| weitere größere Städte: | Pec | 55.000 |
| | Titova Mitrovica | 53.000 |
| | Prizren | 50.000 |
| | Djakovica | |

3. Kirchliche Arbeit:

Nachdem Stammapostel Fehr dem Apostelbezirk Nordrhein-Westfalen im Sommer 1990 den Kosovo und albanisch sprechende Gebiete Makedoniens zugeteilt hatte, wurde Apostel König von Bezirksapostel Engelauf beauftragt, dieses Gebiet zu bearbeiten.

Zunächst wurden aus allen Gebieten NRW Adressen zusammengetragen, die diese Gebiete betrafen.

In vielen Gemeinden waren Flüchtlinge und Asylanten aus Jugoslawien inzwischen mit unserem Glauben in Berührung gekommen, etliche waren sogar versiegelt worden. Darunter befanden sich auch einige, die aus dem Kosovo und Makedonien stammten oder zumindest dort Verwandte haben.

Ausgerüstet mit diesem Adressenmaterial traten dann Apostel König, Priester Jürgen Mayr und Diakon Dragan Baric als Dolmetscher die erste Reise vom 27.08. bis 03.09.1990 an. Über Belgrad ging der Flug nach Skopje, wo Hotelzimmer und ein Mietwagen reserviert waren.

Auf dieser ersten Reise wurden aufgrund des mitgebrachten Adressenmaterials, vieler Briefe und auftragener Grüße eine Reihe von Kontakten aufgenommen:

| | | |
|-------------|------------------|------------------|
| Makedonien: | Skopje | 1 Kontakt |
| | Stip | 3 Kontakte |
| | Bitola | 2 Kontakte |
| | Kavadarci | 1 Kontakt |
| | Ohrid | <u>1 Kontakt</u> |
| | | 8 Kontakte |
| Kosovo: | Pristina | 3 Kontakte |
| | Djakovica | 3 Kontakte |
| | Pec | 4 Kontakte |
| | Titova Mitrovica | 1 Kontakt |
| | Herec | 1 Kontakt |
| | Ivanograd | <u>1 Kontakt</u> |
| | (Montenegro) | 13 Kontakte |

Die Eindrücke auf dieser ersten Reise lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

Allgemein sehr nette und gastfreundliche Aufnahme, die mitgebrachten Briefe und Fotos lösen viel Freude aus. Viel Armut, besonders in Kosovo. Von den insgesamt 21 aufgenommenen Kontakten betrafen 15 Albaner, die allesamt Moslems sind. Es handelt sich um einen relativ toleranten Islam, aber in der gewohnten Umgebung (Familie, Nachbarn, Freunde) besteht wenig Aussicht, daß man sich dort lösen kann.

Von den restlichen Kontakten sind 3 Makedonier mit enger Bindung an die traditionsreiche makedonisch-orthodoxe Kirche und 3 Serben im Kosovo, davon 2 zur Pfingstgemeinde in Pristina gehörig, mit amerikanischen, schweizerischen und deutschen Gemeindegliedern, die an der Universität albanisch studieren (eigenes Kirchengebäude).

Während der Reise konnten 3 Gottesdienste gehalten werden:

- in Ivanograd (Montenegro): bei der Mutter unserer Schwester Rada Römer, die gerade aus dem Unterbezirk Alsdorf mit ihren Kindern zu Besuch weilte.
- in Pristina im Hause der Schwiegereltern unseres Bruders Jeton Bheluli (Dortmund).
- in Djakovica bei unserer Glaubensschwester Kata Rahoveci und ihrem Mann, einem Moslem.

2. Missionsreise: 20.03. - 27.03.1991

Auf dieser Reise, die wiederum Apostel König und Diakon Baric unternahmen, konnten an 5 Orten Gottesdienste stattfinden mit 25 Versiegelungen und Ordination von 2 Diakonen in Skopje.

Aus NRW waren inzwischen 7 neuapostolische Familien mit 24 Personen in die Städte Skopje, Kumanovo und Bitola verzogen. Diese Geschwister einschließlich 14 Neuversiegelter wurden an den Apostelbezirk Württemberg überwiesen, der für Makedonien zuständig ist..

Im Kosovo konnten auf dieser Reise die Städte Pristina, Titova Mitrovica, Vucitru, Pec und Djakovica bereist und 8 Besuche gemacht werden. In Pristina und Djakovica fanden Gottesdienste statt.

3. Reise: 09.05. - 16.05.1991

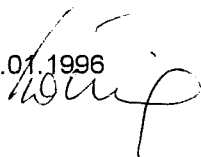
Priester Jürgen Mayr
Priester Peter Cosic

In Skopje, Prilep, Pristina, Djakovica Gottesdienste gehalten, außer in diesen Städten auch in Kumanovo, Stip, Bitola, Ohrid, Vucitru, Titova Mitrovica und Pec Besuche gemacht, insgesamt an 20 Stellen. Überall freudig aufgenommen, das Wort Gottes wurde von vielen Gästen begierig aufgesaugt und der Wunsch geäußert, auch Gotteskinder zu werden.

Unterwegs zwischen Djakovica und Pristina wurden die Brüder von der Militär- und Geheimpolizei gründlichst durchsucht, 1/2 Stunde lang mit auf sie gerichteten Maschinenpistolen. Verhör, warum sie sich hier aufhalten. Auch in den Hotels in Pec und Pristina wurden sie anschließend kritisch beobachtet. Auf der anschließenden Fahrt zurück nach Skopje war keine Tankstelle mit Diesel zu finden.

Aufgrund der weiteren Zuspitzung der Lage in Jugoslawien mußte die kirchliche Arbeit im Kosovo bis heute unterbrochen werden.

Dortmund, 02.01.1996



Fotos Chronik Kosovo

1. Apostel König und Priester Mayr mit makedonischen Freunden.
2. Apostel König übergibt Gospodin Stefan, dem höchsten Würdenträger der makedonisch-orthodoxen Kirche Stip, die Dokumentationsmappe der NAK (vorn links Diakon Baric).
3. Mit Gospodin Stefan und Freunden in Stip.
4. Priester Mayr und Diakon Baric bei albanischen Freunden in Djakovica / Kosovo.
5. Zusammen mit unserer Schwefster Rada Römer (Unterbezirk Alsdorf) bei ihrer Mutter und Bruder in Iwanograd (Montenegro).
6. Familienbesuch in Skopje.
7. Erster Gottesdienst in „Suto Orizari“ / Skopje, im Hause unserer Geschwister Hasan am 24.03.91.
8. Die ersten beiden Diakone Djemail Hasan und Naser Maksud (rechts) in Skopje nach dem Gottesdienst am 24.03.91.
9. Gemeinde „Suto Orizari“ / Skopje am 24.03.91.
10. Bei unserer Glaubensschwester Kata Rahoveci und ihrem Mann in Djakovica (mit dem Plis, dem traditionellen Filzkäppi der Albaner).
11. Bei unseren Geschwistern Ilijazi in Pristina, der Hauptstadt des Kosovo.

König
9. 1. 96





